

# Kremsthal-Blote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Carmondezeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 123.

Donnerstag den 13. August 1896.

57. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

## Die Gemeinde- und Ortschulbehörden

werden zufolge Erlasses des K. evang. Consistoriums vom 28. vorigen Monats davon in Kenntnis gesetzt, daß denjenigen Gemeinden, welchen bisher zur Belohnung der Lehrer an obligatorischen Winterabendschulen Staatsbeiträge angewiesen worden waren, solche letztmals für das Etatsjahr 1895/96 zur Ausbezahlung gelangen werden, und daß vom 1. April 1896 ab die Fortreichung dieser Beiträge nicht mehr stattfindet.

Nachdem an Stelle der Winterabendschulen die allgemeinen Fortbildungsschulen getreten sind, erfolgt die Neubewilligung von Staatsbeiträgen zu den Belohnungen der Lehrer an den allgemeinen Fortbildungsschulen und Sonntagschulen auch, wo ausnahmsweise obligatorische Winterabendschulen noch weiter bestehen sollten, an diese nur auf entsprechendes Ansuchen der Gemeinden und bloß im Falle der Bedürftigkeit gemäß der für die Gewährung von Schulgehaltsstaatsbeiträgen überhaupt geltenden Grundsätzen.

Waiblingen, den 10. August 1896.

K. gem. Oberamt in Schulsachen:  
Bertsch, Finckh.

## Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn ein weiterer vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden, der am Montag den 21. September 1896 seinen Anfang nehmen soll.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Beumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 10. September d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;

3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;

4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Beumundszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;

5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Die K. Oberämter wollen für die Aufnahme vorstehender Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter Sorge tragen.

Stuttgart, den 4. August 1896.

Für den Präsidenten: Clausnizer.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Norddeutscher Lloyd in Bremen

befördert von heute an Passagiere von Bremen nach Newyork und Baltimore zu

### bedeutender Preisermäßigung.

Näheres bei **Im. Scheffel**, Auswanderungsagent.

Die Mehrgenossenschaft Cannstatt e. G. mit unbeschränkter Gastpflicht beabsichtigt, die ihr zufallenden

### Ochsen-, Rinder- und Farrenhäute,

circa 200 Stück, auf einen oder mehrere Monate am

**Montag den 17. ds. Mts.,**  
mittags 3 Uhr

im hiesigen Schlachthaus an den Meistbietenden zu vergeben.  
Cannstatt, 11. August 1896.

Der Vorstand.

Zwei Partien

### tüchtige Feldziegler

finden sogleich lohnende Beschäftigung bei  
**Oettinger & Haubensak**  
in Enderbach.

## Esslinger Aktien-Bank

Esslingen a. N., Strohhstraße 7.

An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art,  
Eröffnung laufender Rechnungen mit oder  
ohne Kredit,

Annahme von Depositen Gelder, Checkverkehr,  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wert-  
papieren etc.,

Ausführung von Börsenaufträgen,  
sowie aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte  
zu den billigsten Bedingungen.

### Die Direktion.

Waiblingen.

Kommenden

**Donnerstag, den 13. Aug.**

Nachmittags 1 Uhr

verkaufe ich den zu 130 Simri ge-

schätzten

### Obstertrag

meiner Güter auf dem Pflaster und  
der Winterhalben in 9 Teilen.  
Sammlung vor meinem Hause.

**G. Pfander,**  
res. Gemeinderat.

Waiblingen.

### Neuen Schleuderhönig

empfiehlt unter Garantie der Rein-  
heit billigt. **Im. Scheffel.**

Waiblingen.

Eine freundl. sommerige

### Wohnung

von 2 Zimmern nebst Zubehör hat  
an eine ruhige Familie bis Martini  
zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
**Stellen-Gesuche.**

Zimmer-Mädchen, Kinds-Mädchen, Köchinnen, Mädchen für alles suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt Stelle durch das Dienstaboten-Bureau von Frau Westhäuser, Langestr.

**Betrüger**  
verkauft unter dem von mir patentamtlich geschützten Namen "Salina" ein wertloses selbstbereitetes Pulver. Ich bitte mir solche Fälle gegen hohe Belohnung namhaft zu machen. Rechtlich wirksames Dalina giebt es nur in Gläsern versiegelt mit meiner vollen Firma in den bekannten Depots.  
Eugen Kabr, Apotheker in Würzburg.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
ist das beste  
und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlage bei: Wilhelm Eisele, Adolf Kübler.

**Zwiebelsuchen**  
morgen Donnerstag  
von Vorm. 9 Uhr an  
empfiehlt frisch  
Chr. Wieland.

Waiblingen.  
Nächsten Freitag den 14. Aug.,  
nachmittags 4 Uhr  
verkaufe im Auffreich von ca. 1  
Morgen Blaz den  
**Schönstehenden Haber**  
auf dem Galm.  
Zusammenkunft im Ehmannsweiler.  
Gottlob Kauffmann.

**SCHUHWAAREN**  
Kinderstiefeln  
und Schuhe  
aller Art  
empfiehlt  
Johannes  
Knappinger.

**Mildeste**  
in vorzüglicher Qualität empf. a. Packet  
(3 Stück) 40 Pf.  
Th. Daiber, Friseur.

**Bittenfeld.**  
Unterzeichneter hat zwei junge 14  
Wochen trachtige  
**Mutter-  
schweine**  
zu verkaufen.  
Wilhelm Luithardt.  
Waiblingen.  
**Wohnung**  
zu vermieten  
mit 3 Zimmer nebst Zubehör auf  
Martini.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**MAGGI'S** Suppen-  
würze  
kann den  
Hausfrauen bestens empfohlen werden.  
Sie ist zu haben bei  
Fritz Mayer.  
Die Original-Fläschchen von 65 Pf.  
werden zu 45 Pf. und die jetzigen  
a. M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's  
Suppenwürze nachgefüllt.

**Alles Verbrochene,**  
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. litten  
am allerbesten der rühmlichst bekannte,  
in Lübeck einzig prämierte  
**Plüß-Stauffer-Ritt,**  
nur acht in Gläsern a 30 und 50  
Pfentig bei:  
C. Billinger-Zeller.

**Württemberg.**

Man überpostsendungen. Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname, Dienstgrad und Truppenteil — (Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie u. s. w.) — zutreffendenfalls mit dem Beisatz: „In das Manöver nachzusenden.“ Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Regiments zc. ihre Post-sachen häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei den Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerlässlich. Die Angabe des Quartier-orts empfiehlt sich in der Regel nur, wenn sich an diesem eine Post-anstalt befindet, und wenn bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postsachen abholen läßt. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von den Kommandierten der betreffenden Truppenteile abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Ludwigsburg, 10. Aug. Am Freitag den 7. d. Mts. ist der bei den hiesigen Alanen stehende Gottfried Schafberg von Brehme in Preußen, der wegen Fahnenflucht und schweren Diebstahls sich als Arrestant im Militärarresthaus befand, spurlos verschwunden, während die Posten sich ablösten. Schafberg hatte sich in einem Abortschacht versteckt gehalten und war, wie die hinterlassenen Spuren zeigten, des Nachts über die Umfassungsmauern gestiegen. Schafberg, der Trompeter war, hat während seiner Fahnenflucht verschiedene schwere Diebstähle begangen, und zwar vorherrschend in den Reichslanden.

Ludwigsburg, 10. Aug. Allgemeine Teilnahme erregt in unserer Stadt das traurige Geschick, dem Postassistenten Karl Maurer zum Opfer gefallen ist. Der Ludw. Btg. zufolge hatte der junge Mann fogen. Miteffer aus seinem Gesicht entfernt; wahrscheinlich ist bei dieser Gelegenheit Tinte oder sonst ein ungehöriger Stoff, der sich durch Zufall an den Nägeln der Hand befand, in die bei der Operation entstandene kleine Wunde geraten; es trat Blutvergiftung ein, der der hoffnungsvolle junge Beamte am Samstag erlegen ist.

Göppingen, 10. Aug. Auf dem Surkenmarkt tritt nunmehr eine zeit- und zweckmäßige Aenderung ein, soferne von heute ab die Einmachgurken im Großhandel nach dem Gewicht und nicht mehr wie bisher, der Zahl nach, gehandelt werden. Die Großhändler von hier, Stuttgart und Heilbronn, sowie die Unterkäufer und die namhaftesten Lieferanten in diesem Artikel haben in den letzten Wochen unter Beiziehung des Schultheißen von Untertürkheim sich in dieser Sache verständigt und auf bestimmte Vorschläge vereinigt. Gestern Nachm. wurde nun in einer allgemeinen Versammlung zu Untertürkheim, bei der Käufer und Verkäufer erschienen, die geplante Aenderung unter dem Vorsitz des Gem.-Rats Barth-Untertürkheim besprochen, wobei betont wurde, daß diese Aenderung beiden Teilen zur Erleichterung und Vereinfachung im Geschäft diene; die Verkäufer können ihre Ware gepuzt vom Acker aus zur

Wage bringen und bleiben der mühevollen, oft angezweifeltten Zahlung überhoben. Ob im Kleinverkehr der bisherige Modus der Zahlung noch länger beibehalten werden kann, wird sich bald entscheiden; das Nachzahlen hat schon oft Widerwärtigkeiten bereitet. Eine zweite Versammlung in derselben Angelegenheit, die gestern Abend in Mettingen stattfand, schloß sich den Untertürkheimer Beschlüssen an. Nach den bisherigen Erhebungen liefert Untertürkheim  $\frac{2}{3}$  und Mettingen  $\frac{1}{3}$  von den in den Handel kommenden Gurken.

Schorndorf, 10. Aug. (Ungeworfen.) Gestern nacht fuhren mehrere Männer, die bei einer Hochzeit waren, von Hebsack auf einem sog. Bernerwägel nach Schorndorf. Unterwegs in der Nähe der Rohrbrunnenstraße wurde der Wagen, wie es scheint, auf einen Steinhaufen auffahrend umgeworfen, wodurch sämtliche Insassen herausgeschleudert und mehr oder weniger schwer verwundet wurden. Einer derselben, Schneider Deuthard, starb kurze Zeit nach seiner Ankunft in Schorndorf; er hatte einen Schädelbruch erlitten. Deuthard ist in sehr dürftigen Verhältnissen und hinterläßt eine Frau mit 6 kleinen Kindern. Die anderen Fahrgeossen erlitten meist Achsel- und Schlüsselbeinbrüche. Es scheint, daß der Fuhrmann die nötigen Vorsichtsmaßregeln versäumt hat.

Dehringen, 9. Aug. (Auszeichnung.) Herr Fabrikant Koffmann hier erhielt auf der Ausstellung in Innsbruck für seine Fabrikate (Schulsubsellien) ein Diplom mit der Silberkrone.

Dehringen, 9. Aug. (Elektr. Licht.) Nach langen Verhandlungen soll endlich unsere Stadt oder doch wenigstens ein Teil derselben elektrische Beleuchtung erhalten. Herr Fabrikant Weipert hier hat sich verpflichtet, bis 1. Oktober d. J. eine elektrische Zentrale zu errichten.

Künzelsau, 9. Aug. (Im Beruf verunglückt.) Gestern Abend ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Metzgerbursche im Gasthaus zum Rappen, ein heiterer, lebensfroher junger Mann, war mit „Ausbeinen“ beschäftigt, da glitt ihm plötzlich das scharfe Messer aus und drang ihm mit solcher Wucht in den Unterleib, daß er schon nach wenigen Minuten den dadurch herbeigeführten schweren Verletzungen erlag. Der wackere junge Mann wird allgemein bedauert.

Göppingen, 10. Aug. Am Samstag-Nachmittag gerieten in Eschenbach die 2 Brüder Fräsch mit dem Bauern Rapp, als sie an dessen Haus mit einem Wagen vorbeifuhren, wegen des Weges in Streit, wobei einer der Fräsch dem Rapp derart mit einer Heugabel auf den Kopf schlug, daß derselbe schwerverletzt darniederliegt und an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Siengen a. B., 9. Aug. Einen seltenen Fund machte gestern der hies. Fischer Hübner beim Herausheben von Kies aus der Brenz. Aus einer Tiefe von 3 Metern förderte er ein Hirschgeweih mit Krone von außerordentlicher Größe zu Tage, wobei leider die Gabel von der etwas morschen Krone abbrach und von der Strömung mit fortgerissen wurde. Die Krone hat einen Umfang von 27 cm und ist noch sehr gut erhalten. Das Geweih mag schon Jahrhunderte lang auf dem Grunde der Brenz gelegen und, dem außergewöhnlichen Umfange nach zu urteilen, von einer Art von Hirsch stammen, die hierzulande jetzt nicht mehr angetroffen wird.

Calw, 10. August. Auch von hier ist ein bedauerlicher Unglücksfall zu berichten. Hilfsbriefträger Chr. Fichter, welcher erst seit wenigen Wochen hier angestellt war, wollte heute vormittag die Gepäckstücke aus

dem ein nach S. Ueberf. Stuttgart einen P. Brust in Verstor. S. die elektrif. abgef. Hirschelekt. Stadt. S. Fahrt schüssige passierte. lich, da An sein eine. U. großen Hauptt. bar eine den leht auch die vergröß. baut au ein groß Dampf. ausgest. U. wird hi geschäft nämlich und min innung. U. Augsbu. Um na ein Arn davon durch G. verloren der Th. Splitter. weise in. Ba dem Ka. Manöve für die Gefolge befinden. Ba Nacht v. Neptun durch, n. Be gestern er auf d. den Kai am 18. werden. Wetter konnte. 53 Krie. Manöve Manöve 2 dritter schulschiffboote. des Ar. „Blücher“ weniger dem Kro. Klasse bildete. aus Be. straße 6 Zeitung wollte. und ang. Papiere.

dem etwas verspätet eingetroffenen Horber Zug in den Postwagen des nach Stuttgart parat stehenden Zuges verbringen, wurde aber beim Ueberschreiten des Gleises mit einem Postkarren von dem gerade von Stuttgart einkehrenden Zug erfasst und zu Boden geworfen. Durch einen Buffer der Maschine erhielt Richter einen Stoß seitwärts auf die Brust und verstarb nach einer Viertelstunde auf dem Bahnhof. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und Kinder erster Ehe.

**Heubach.** Neuestens hat die hiesige Korsettfabrik Schneider und S., die schon seit 4 Jahren bei sich und seit kurzem bei 2 Privaten elektrische Beleuchtung eingerichtet hat, mit hiesiger Stadt einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem sie in der ganzen Stadt vom Adler bis zum Hirschen bei allen Privaten die es wünschen und zu städt. Zwecken elektrisches Licht einzurichten und abzugeben hat. Hiemit gewinnt unsere Stadt vor größeren Nachbarstädten einen ziemlichen Vorsprung.

**Hemigkofen, 9. Aug.** Heute Nachm. verunglückte auf der Fahrt von Lindau nach Tettnang ein Radfahrer. Als derselbe die abschüssige Strecke oberhalb Mitten am sogen. Lausbühl in scharfer Fahrt passierte, überfuhr er einen älteren Mann und stürzte selbst so unglücklich, daß er bewußtlos ins Wasserburger Krankenhaus getragen wurde. An seinem Aufkommen ist zu zweifeln. Der Ueberfahrene erhielt nur eine Kopfschüttung.

**Ulm, 9. Aug.** Das Stuttgarter Sängerefest hat auch hierher einen großen Fremdenzufluß gebracht. Das Ulmer Münster — seitdem der Hauptturm aufgebaut ist, die höchste Kirche der Erde — übt unverkennbar eine starke Anziehungskraft aus. Der Fremdenverkehr hat hier in den letzten 5 Jahren um 20,8% zugenommen. Diesem Zuwachs tragen auch die hiesigen Gasthöfe Rechnung, von denen sich mehrere erheblich vergrößert haben, so der Russische Hof und das Bahnhofhotel. Nun baut auch noch Architekt Klengel hier am Eingang in die Bahnhofstraße ein großes „Münsterhotel“, das 70 Fremdenzimmer enthalten und mit Dampfheizung, elektrischem Licht, Personen- und Gepäckaufzug u. s. w. ausgestattet werden soll.

**Ulm, 10. Aug.** (Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) wird hier erstmals gegen einen hiesigen Gärtner, der unlängst ein Blumengeschäft aufgethan hat, in Anwendung kommen. Derselbe kündigte nämlich in einer reklamaftigen Annonce an, daß er, „um die Hälfte billiger und mindestens ebenso fein wie jede Konkurrenz arbeite.“ Die Gärtnerinnung wird ihn auf Grund des gen. Gesetzes gerichtlich belangen.

**Ulm, 10. August.** (Unglücksfall.) Kondukteur Lehmann von Augsburg, der letzten Montag so schwer auf der Eisenbahnbrücke von Ulm nach Neu-Ulm während der Fahrt verunglückte und dem bereits ein Arm abgenommen werden mußte, wird wohl kaum mit dem Leben davon kommen. Nachträglich vernimmt man noch, daß auch ein Reisender durch Glasplitter so am Auge verletzt wurde, daß dieses wahrscheinlich verloren ist. Der betreffende Kondukteur wollte sich nämlich noch an der Thüre halten und drückte eine Scheibe ein; die abspringenden Splinter trafen nun den an der Thüre sitzenden Reisenden unglücklicherweise ins Gesicht.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 8. Aug.** Kaiser Nikolaus hat sich mit der Kaiserin bei dem Kaiser nach Breslau zu den anfangs September stattfindenden Manövern angesagt, und zwar ist der Besuch des russischen Kaiserpaars für die Zeit vom 5. bis 7. September nach Breslau angekündigt. Im Gefolge Ihrer Majestäten werden sich acht Herren und zwei Damen befinden.

**Berlin, 10. Aug.** Ein Dampferunglück ereignete sich in der Nacht vom Samstag zum Sonntag auf der Spree. Der Dampfer „Neptun-Beil“ schnitt ein mit 10 Personen besetztes Motorboot mitten durch, wobei 4 Insassen des letzteren ertranken.

**Berlin, 11. Aug.** Der bekannte Ingenieur Otto Villinghals ist gestern bei einem Flugversuch in Rhinow so unglücklich abgestürzt, daß er auf den Tod darniederliegt.

— Eine imposante musikalische Huldigung ist für den Kaiser geplant: 700 Posaunenbläser aus Minden-Ravensberg wollen am 18. Oktober den Kaiser an der Porta Westfalica begrüßen, auch werden 500 Sänger zwei Männerchöre vortragen.

— Die Sonnenfinsternis war in Berlin von ziemlich klarem Wetter begünstigt, so daß deren Verlauf vortrefflich beobachtet werden konnte.

— Die Herbstmanöverflotte besteht in diesem Jahre aus 53 Kriegsschiffen und Kriegsfahrzeugen. Es werden nämlich an den Manövern, zu welchen der Kaiser nach Beendigung der großen schlesischen Manöver erscheinen wird, teilnehmen: 4 Panzerschiffe erster, 1 zweiter, 2 dritter, 5 vierter Klasse, 1 Torpedo-, 2 Kadetten- und 2 Schiffsjungenschulschiffe, 2 Kreuzer, 4 Aviso, 6 Torpedodivisions- und 24 Torpedoboote. Der kommandierende Admiral v. Knorr wird sich nicht an Bord des Artillerieschulschiffes „Mars“, sondern des Torpedoschulschiffes „Blücher“ einschiffen. Dem Höchstkommmandierenden wird eine aus nicht weniger als sechs Schiffen, dem Panzerschiff vierter Klasse „Fagen“, dem Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta“ und dem Kreuzer dritter Klasse „Gefion“ und den Avisos „Jagd“, „Meteor“ und „Blitz“ gebildete Aufklärungsflotte zur Verfügung gestellt werden.

— Ein neuer Schwindel ist von einer Hochstaplerin aus Berlin dieser Tage in Spandau verübt worden. Ein Bismarckstraße 6 in Spandau wohnhaftes Dienstmädchen hatte in einer Berliner Zeitung angezeigt, daß sie ihr noch nicht ein Jahr altes Kind verschleppen wollte. Darauf fand sich bei ihr eine Frau ein, die sich Bach nannte, und angeblich Kaiser Friedrichstraße in Berlin wohnte; sie hatte auch Papiere, auf den Namen Bach lautend, bei sich, womit sie sich auswies; sie

erklärte, das Kind als ihr eigenes annehmen zu wollen. Das junge Mädchen überließ ihr darauf das Kind, gab ihr dessen sämtliche Wäsche und auch noch 10 Mk. bares Geld sowie, da es gerade regnete, einen Regenschirm mit. Die Frau entfernte sich dann, um nach dem Bahnhof zu gehen. Eine halbe Stunde später wurde dem Dienstmädchen das Kind von einem Schulmädchen wieder zurückgebracht, dieses hatte das kleine Wesen von einer Frau auf dem Bahnhof erhalten. Die Schwindlerin hatte sich mit der Wäsche, dem Gelde und dem Schirm aus dem Staube gemacht; sie ist in Berlin nicht zu ermitteln.

— **Der Gehängte.** Im Passage-Paroptikum zu Berlin produziert sich gegenwärtig ein Mann, der in Paris bereits großes Aufsehen erregte. „In einem raffiniert beleuchteten Zimmer,“ so heißt es in dem Berichte eines Blattes, „hängt dieser Mensch an einem um den Hals gelegten Strick freischwebend von der Decke herab und bemüht sich durch widerwärtige Grimassen, Zucken mit Händen und Füßen u. s. w. den Eindruck eines Erhängten zu erwecken.“ Er hängt nämlich nur scheinbar lediglich an dem einen sichtbaren Strick, das Geheimnis der Ausführung dieses Experiments ist eben der dem nichtgehängten Laien unbekannt „Trick.“ Der Mann dürfte kaum viel Zulauf finden, denn erstens haben seine Produktionen dem Publikum nicht gefallen und zweitens hat die Polizei dieselben und zwar mit recht verboten.

**Hamburg, 10. Aug.** Gestern schlug auf der Elbe ein Segelkutter um, worin sich 3 Personen befanden. Das Ehepaar Schuhmacher ertrank, während sein Begleiter gerettet werden konnte.

**Frankfurt, 8. August.** (Mißglückter Gaunerstreich.) In einem Juwelierladen auf der Zeil erschien vor einigen Tagen ein fremder Herr, der unter Bezugnahme auf eine hiesige Schneiderei, bei der er große Einkäufe gemacht hätte, eine Anzahl Brochen zur Ansicht und Mitnahme in sein Hotel sich ausbat. Da sich die Angaben des Fremden als richtig erwiesen, nahm die Firma keinen Anstand, dem Fremden drei Brochen im Werte von 18900 Mk. einzuhändigen. Nachfragen im Hotel ergaben kurz darauf, daß der „Herr“ verduftet war, ohne den Betrag für die Brochen zu hinterlegen. Ferner stellte sich heraus, daß der Hochstapler den Versuch gemacht hatte, die Wertgegenstände in den Pfandhäusern zu Offenbach und Hanau zu verpfänden, daß er aber mit Rücksicht auf das niedrige Geldangebot von einer Verpfändung Abstand genommen hatte. Gestern wurde der Schwindler durch die Kriminalpolizei an der Hauptwache verhaftet und als ein Berliner Maler und verfrachter Hauspekulant erkannt. Die Brochen fanden sich bei ihm noch vor.

**Marienthal, Westpr., 7. August.** (Ueberfall.) Von zwei jungen Arbeitern wurde ein in der Rogat badendes Mädchen überfallen, vergewaltigt und ertränkt. Einer der Verbrecher ist bereits verhaftet.

— **Vom Rhein.** (Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes) hat in zahlreichen Städten zur Bildung von Vereinen und Kommissionen geführt, die es sich zur Aufgabe machen, den verschiedenen Formen des unlauteren Wettbewerbes nachzuspüren. So wurde beispielsweise in Barmen bei der letzten Sitzung des Ladenbesitzervereins eine Reihe von Thatsachen mitgeteilt, die jedem redlichen Geschäftsbahnen geradezu Hohn sprechen und die den besten Beweis für die Notwendigkeit des Gesetzes bilden. Eine kaufmännische Firma annoncierte beispielsweise Kleiderstoffe für 28 Pfennig das Meter. Als jemand hingeführt wurde, um den Stoff zu besehen, wurde ihm stattdessen vorgelegt mit dem Bemerkten, daß man davon auch Kleider machen könnte. Eine Elberfelder Firma bot Handtücher das Stück zu 5 Pfennig aus. Als ein Käufer die Bemerkung machte, die Tücher wären selbst für ein Wischtuch zu klein, wurde ihm erwidert: „Für diesen Preis kann man auch kein Handtuch verlangen!“ Es kommt auch vor, daß Waren an Sonntagen mit ungewöhnlich billigen Preisen ausgezehrt sind; kommt dann am Montag ein Käufer und will zu dem Preise etwas haben, dann heißt es: „Die Ware ist alle verkauft!“ Um diesem unredlichen Geschäftsbetriebe mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten, ernannte die Versammlung eine Kommission, welche die Sache in die Wege leiten soll.

**Schlettstadt, 10. Aug.** (Bei der gestrigen Reichstagswahl) erhielt der Candidat der Alt-Elfässer (klerikal), Altbürgermeister Spieß 8150 Stimmen und Kreisdirektor Böhlmann, dessen Wahl bekanntlich vom Reichstage für ungültig erklärt worden war, 5237 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

— Auf der Station Weisenthurm bei Koblenz ließ sich ein Commis durch einen Eisenbahnzug den Kopf abfahren. Das Motiv des Selbstmordes ist in Untersuchungen zu suchen.

Aus Deggenorf berichten bayr. Blätter: In Schöfweg kam die Feiertagschülerin Schenebenz, angeblich aus Böswilligkeit, mehrmals nicht zur Schule. Der Lehrer erteilte ihr einen Verweis, den sie mit einer leeren Bemerkung erwiderte. Eine Ohrfeige seitens des Lehrers war die Folge. Nun nahm das 15jährige Mädchen ihre Schiefertafel und schlug sie ihrem Lehrer wiederholt an den Kopf. Die Sache kam vor dem hiesigen Landgericht zur Verhandlung und endete mit der Verurteilung des Mädchens zu 10 Tagen Gefängnis wegen leichter Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt und des Lehrers zu dem Strafminimum von 3 Mk. Geldstrafe wegen Vergehens im Amte durch Ueberschreiten des Züchtigungsrechtes.

**München, 10. Aug.** Die M. N. N. melden aus Augsburg: Gestern früh 4 Uhr wurde eine Aushilfskellnerin bei Lechhausen ermordet aufgefunden.

**Ingolstadt, 10. Aug.** Das Hochwasser der Donau hat die städt. Badeanstalt, die mit 3200 Mk. Kostenaufwand erbaut war, am Sonntag Vormittag fortgerissen und an den Brückenpfeilern größtenteils zerschellt.

Kempten, 9. Aug. Laut Mitteilung des 1. Oberbahnmeisters Kempten ereignete sich am 7. d. M. auf der Bahnstrecke Biezenhofen-Oberdorf ein schwerer Unglücksfall. Bei einer Ueberfahrt wurde ein Fuhrwerk (auf dem sich der Deponom Nägele mit seiner Tochter aus Altdorf befanden) von einem Bahnzug erfasst und zertrümmert. Beide Insassen wurden schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzt, das Pferd getötet. Das Bahnpersonal trifft keine Schuld.

— Ein interessantes Experiment mit den Röntgenstrahlen wurde bei der anlässlich des internationalen Psychologen-Kongresses in München veranstalteten Ausstellung wissenschaftlicher Apparate vor der gelehrten Prinzessin Therese (die unter dem Namen Th. Bayer schreibt), dem Prinzen Ludwig, dem Kultusminister v. Landmann sowie einem kleinen Kreise geladener Gäste ausgeführt. Es handelte sich um die Durchleuchtung des menschlichen Körpers mittels der von der Berliner „Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft“ konstruierten verbesserten Röntgen-Röhre. Das Resultat war geradezu überraschend. Nicht nur die Knochen des ganzen Körpers waren sichtbar, sondern man konnte auch die weichen Organe, den Magen, das Herz, das Zwerchfell u. s. w. bei ihrer fortwährenden, dem Auge bisher noch nicht sichtbaren Thätigkeit beobachten. Diese Entdeckung macht in medizinischen Kreisen großes Aufsehen.

## Ausland.

Wien, 8. Aug. Ueber das furchtbare Unwetter, welches in den letzten Tagen große Gebiete des Kaiserstaates heimsuchte, laufen wahre Hiebssposten ein. In Steiermark, namentlich in Graz fiel fast zwei Tage lang wolkenbruchartiger Regen mit Sturm und Hagelschlag. Gestern früh 5 Uhr stand Nordgraz und Umgebung unter Wasser. Die Katastrophe überraschte die Leute im Bette, die sich halbnaakt vor dem Eindringen der Fluten auf die umliegenden Hänge retteten. Die Höhen waren in tosende Wasserfälle umgewandelt, von denen das Wasser gegen die Stadt stürzte. Alles bot ein schreckliches Bild der Verwüstung. Meterhoch wälzten sich die Fluten durch die Straßen, die Keller und Remisen anfüllend. Einrichtungsstücke schwammen im Wasser und dazwischen watenen jammernde Leute, die ihren Hausrat retten wollten. Zahlreiche Häuser wurden beschädigt und sind dem Einsturze nahe gebracht. Der Schaden ist ungeheuer. — Auch aus anderen Teilen der Monarchie liegen Unwettermeldungen vor. In Galizien in Ungarn wurde die Ernte total vernichtet. In Koeskemet hat ein Cyclon, verbunden mit Hagelschlag, eine junge Weinpflanzung vernichtet, Obstbäume entwurzelt und zahlreiche Bäume beschädigt. Auch aus Dunaosiedlar wird ein furchtbarer Orkan gemeldet, der die ganze Wein- und Obsternthe vernichtet hat. Auf der Heberer Wirtschaft des Grafen Teleki riß der Sturm einen großen Schaffstall nieder. Vier Schaffhirten und eine Frau wurden unter den Trümmern begraben und erst als Leichen hervorgezogen. In Solt wurden zahlreiche Häuser von der Flut weggeschwemmt und Kirchthürme eingestürzt. In Mohacz richtete ein Orkan mit Hagelschlag großen Schaden an, beschädigte mehrere Häuser und schwemmte die Wassermühlen fort. In Pacs stürzten mehrere Häuser ein und in Coermend wurde die Weinernte durch ein Gewitter mit Hagelschlag vernichtet.

Wien, 11. Aug. Das Zarenpaar trifft am 21. d. M. vormittags hier ein und verbleibt zwei Tage. Von Wien erfolgt die Rückkehr nach St. Petersburg. Anfang September erfolgt die Reise nach Breslau.

— Wie aus Wien gemeldet wird, hat die Untersuchung der in der Werkstätte des Schlossermeisters Basch explodierten Bombe ergeben, daß der verhaftete Mechaniker Fod der Schuldige ist. Derselbe soll mit der Frau des Basch ein Liebesverhältnis unterhalten und den Mann haben beseitigen wollen.

— Italienisches Postkuriosum. Eine Postkarte, die ein Handelsmann in Padua am 29. Juni 1879 an eine Firma in Mailand der Post übergab, hat am 29. Juli 1896, also nach vollen 17 Jahren, über und über mit Poststempeln bedeckt, endlich ihr Ziel erreicht.

Paris, 9. Aug. Von einem unglaublichen Vorfalle berichten Pariser Blätter aus Tunis: Mohamed Ben-Med-El-Benzerti war wegen Ermordung von 4 seiner Glaubensgenossen zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Bei seiner Verhaftung hatte er einen Revolver in den rechten Arm empfangen, der demzufolge am 1. Dez. 1895 amputirt werden mußte. Gestern Vormittag fand in Barbo die Hinrichtung statt. Nach der vorschrittmäßigen Zeit, die, nach den Behauptungen der eingeborenen Scharfrichter,  $\frac{1}{4}$  Stunde betragen haben soll, während die Polizisten sie nur auf 7 Minuten angeben, wurde der Delinquent abgeschnitten und zu den Vorbereitungen seiner Beerdigung geschritten. In dem Augenblick jedoch, als man den Gehängten in das Leichentuch einhüllen wollte, erhob er sich und bat, „daß man ihm vor seiner Beerdigung zu trinken geben möge.“ Die Totengräber ergriffen entsetzt die Flucht und erstatteten dem Gefängnisdirektor von dem soeben Erlebten Bericht. Benzerti wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben und es steht zu erwarten, daß er mit dem Leben davon kommt.

Brüssel, 7. Aug. Ein in Geschäften hier anwesender Deutscher M. B. traf am Donnerstag Nachmittag in einem großen Restaurant mit einem Fremden von feinen Manieren zusammen, der sich nach längerer Unterhaltung als Marquis Tragequies aus Sombrefe vorstellte. Beide besuchten dann noch eine Reihe von Lokalen. In einem Café des Boulevard de la Senne übermannte gegen Mitternacht den Deutschen der Schlaf. Beim Erwachen vermischte er seine Börse mit 15400 Fr. Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach dem Gauner.

London, 10. Aug. In einer Unterredung mit Lord Salisbury drückte Li Hung Tschang die Hoffnung aus, daß China auf die Unterstützung Englands zählen dürfe, falls es im Norden von Rußland und im Süden von Frankreich angegriffen würde.

London, 10. Aug. Daily News meldet aus Athen: 1000 bewaffnete Mohamedaner ermordeten am Samstag 30 unbewaffnete christliche Kreter im Bezirk des Klosters Sankt Johann bei der Stadt Anapolis Badiada in der Nähe von Herakleion, entweichten und plünderten 5 Kirchen, verbrannten die Priester lebendig, nachdem sie ihnen Ohren und Nase abgeschnitten, und raubten 1000 Stück Vieh. — Timesmeldung aus Herakleion: Die Häuser der christlichen Kreter wurden von etwa 300 mohamedanischen Flüchtlingen besetzt. Die Einwanderung der (von den Christen vertriebenen) Mohamedaner dauert fort. Mohamedaner fallen fortwährend in die benachbarten christlichen Dörfer ein. Die Freibeuter wurden mehrfach zurückgeschlagen, kehren aber mit ihren Toten und Verwundeten zurück. Der Anblick erregt die Bevölkerung in gefährlicher Weise.

Ostende, 7. Aug. In dem nahen Badeorte Bray-les-Dunes ertranken, wie der N. Zür. Stg. gemeldet wird, der reiche Fabrikant Honoré und der Reisende Bachelet aus Courcoing während der Badezeit. Eine Sturzwellen riß die Opfer aus der Mitte der Badegäste heraus.

New York, 10. Aug. Im ganzen Lande herrschte gestern eine furchtbare Hitze; 70 Personen erlagen in New York und Umgegend dem Hitzschlag. Auch aus anderen Landesteilen werden viele Todesfälle gemeldet.

New-Orleans, 10. Aug. In Hahnvilla drang ein Haufe in das Gefängnis, wo 5 des Mordes angeklagte Italiener in Haft waren, führte dieselben aus dem Gefängnis und lynchte sie.

Tunis, 11. Aug. Ueber der Stadt und Umgegend wütete ein Strohcco; die ganze Gegend von Normay brennt, die Ernte ist vernichtet.

— Die Sturmfluten in China und Japan. Wie aus Shanghai gemeldet wurde, hat am 26. Juli eine acht Kilometer breite Sturmflut die Küste bei Hai-shan im Nordosten der Chinesischen Provinz Kiang-su überschwemmt. Zahlreiche Dörfer sind zerstört worden und ungefähr 400 Personen ertranken. Von der Sturmflut, die an der Japanischen Küste so schreckliche Verwüstungen anrichtete, giebt die Japanische Zeitung „Nichi-Nichi“ folgende anschauliche Beschreibung: Von 11 Uhr vormittags an bedeckte dichter Nebel das Meer und gegen 5 Uhr regnete es in Strömen. Der Regen hielt ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Stunden an. Inzwischen hörte man ein leises Rollen, fernem Donner ähnlich, und in kurzen Zwischenräumen bebte die Erde. Um halb 9 Uhr vernahm man plötzlich das wilde Rauschen wütender Wogen — es war, wie wenn ein Sturm durch den Wald fährt — und im nächsten Moment erscholl es von der Küste her schreierfüllt: „Sturmflut, Sturmflut.“ Die Rufe waren kaum erstorben, als eine mächtige, einige 20 Fuß hohe Welle über die Dörfer hereinbrach, Häuser und Bäume und alles vor sich hinfegend. Und beinahe das ganze Dorf war eine Wüste. Das Ereignis dauerte nur wenige Momente und kam ohne jede Warnung. Im Handumdrehen waren Männer, Weiber und Kinder in Masse im Wasser. Einige sah man rittlings auf schwimmenden Dächern, gellend um Hilfe rufend; andere kämpften im Wasser ums liebe Leben und schrien laut auf in Verzweiflung. Mütter ertranken, die Säuglinge fest umklammernd, junge Männer brachen zusammen im Versuche, ihre Eltern zu retten, und Hunderte wurden erschlagen von den stürzenden Häusern oder fanden ein Grab in dem Sand, den die Flut mitfegte. Der Anblick war gräßlich, jeder Beschreibung spottend.“

## Gerichtssaal.

[Ferienstrammer.] Stuttgart, 8. Aug. 5 Ziegeleiarbeiter von Cannstatt waren heute angeklagt, am Sonntag 14. Juni abends auf der Straße von Cannstatt nach Deffingen in Folge eines Wortwechsels den led. Bauern Großschak von Deffingen mit den Fäusten geschlagen, ihn in den Graben geworfen und lebensgefährlich durch einen Messerstich in die Brust verletzt zu haben, der noch nicht ganz geheilt ist. Es ließ sich jedoch nicht erweisen, wer den Messerstich zusetzte. Wegen des 1. Vergehens wurden dagegen die led. Ziegeleiarbeiter Chr. Nagel und Karl Aug. Müller, ersterer zu 14 Tagen, letzterer zu 1 Woche Gefängnis verurteilt; der mitangeklagte led. Ziegeleiarbeiter Gottfr. Beck wurde freigesprochen. — Der öfters vorbestrafte 26jähr. led. Schlosser Karl Vogelmann von Hall, der auf Anraten eines ihm bekannten früheren Strafzangenen, der ihm eine Belohnung versprach, zur Nachtzeit in die Werkstätte eines Schlossermeisters zu Cannstatt sich einschlich und Brechwerkzeuge, Feilen, Dietriche und Schlüssel aller Art stahl, aber alsbald verhaftet wurde, erhielt wegen Diebstahls im Rückfalle eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. August. (Vom Schlachthaus.) Durchschnittspreise des Stuttgarter Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 48—52 Pfg., Rinder 58—60 Pfg., Kälber 60—70 Pfg., Schweine 50—55 Pfg.

## Katholischer Gottesdienst

Samstag den 15. August (Mariä Himmelfahrt)

Sonntag den 16. August je vormittags 9 Uhr.